

Markets Weekly.



Die Sparkasse
Bremen

Aktienmärkte

Leichte Zuwächse trotz verschiedener Sorgen

Auf der Münchener Sicherheitskonferenz am vergangenen Wochenende zeigten sich die Vertreterinnen und Vertreter der USA gegenüber Europa kooperativer als vor einem Jahr, weshalb der DAX am Montag kurz die Marke von 25.000 Punkten erreichen konnte. In den Folgetagen gab es eine Mischung von Be- und Entlastungsfaktoren: Geopolitische Ängste trieben Rüstungstitel an, zumal US-Präsident Donald Trump innerhalb der kommenden zwei Wochen über einen Angriff auf den Iran entscheiden will. Bei Tech-Aktien flammte immer wieder die Sorge um die Beständigkeit der Geschäftsmodelle auf. Hingegen waren Immobilitentitel aufgrund rückläufiger Zinsen gefragt. Zusätzlich sorgte die Berichtssaison immer wieder für neue Impulse und Kursbewegungen (siehe Seite 2). Unter dem Strich konnten die Indices leicht zulegen, wobei der EuroStoxx50 am Mittwoch ein neues Allzeithoch erreichen konnte.

Von fundamentaler Seite gab es bisher wenig Bewegung. Mit den Daten zum Bruttoinlandsprodukt der USA im vierten Quartal 2025 folgt heute Nachmittag noch eine sehr wichtige Meldung aus dieser Kategorie. Der ZEW-Index sorgte für eine leichte Enttäuschung (siehe Seite 3), was aber die Märkte nicht belastete.

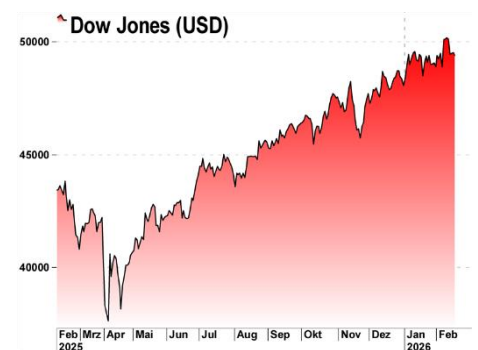
Renten und Volkswirtschaft

Vorzeitiger Wechsel an der EZB-Spitze?

An den Märkten tauchte in dieser Woche das Gerücht auf, dass EZB-Präsidentin Christine Lagarde ihren Posten vorzeitig räumen könnte. Eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger könnte somit noch von den aktuellen Staatschefs des Euroraums ernannt werden. Bei den französischen Präsidentschaftswahlen im April 2027 erscheint ein Sieg der rechtspopulistischen Partei RN möglich, was den Auswahlprozess erschweren könnte. Aus dem gleichen Grund hatte der Chef der französischen Notenbank bereits seinen Rücktritt angekündigt.

Eine direkte Auswirkung auf das Marktgeschehen hatte dieses Gerücht jedoch nicht. Stattdessen konnten die Rentenmärkte ihre Kursgewinne aus der Vorwoche halten und tendierten seitwärts.

20.02.2026



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Unternehmensnachrichten

Airbnb – Airbus – Rio Tinto

Airbnb

Der US-Vermietungsplattform Airbnb hat ihre Umsatzprognose für das erste Quartal angehoben – getragen von einer starken Nachfrage nach höherpreisigen Unterkünften. Das Unternehmen rechnet nun mit Erlösen zwischen 2,59 und 2,63 Milliarden US-Dollar, nachdem Analysten im Schnitt lediglich 2,53 Milliarden erwartet hatten. Mit dieser Fokussierung auf Reisende im oberen Preissegment kompensiert Airbnb die schwächere Nachfrage der preisbewussteren Kundschaft. Bereits im vierten Quartal lag der Umsatz mit 2,78 Milliarden US-Dollar über den Prognosen. Der Gewinn je Aktie sank jedoch von 73 auf 56 US-Cent, was vor allem auf höhere Ausgaben zurückzuführen ist. Für das Jahr 2026 stellt Airbnb ein Umsatzwachstum mindestens im niedrigen zweistelligen Prozentbereich in Aussicht. Gleichzeitig erwartet der Konzern keine Ausweitung der bereinigten Gewinnmarge, da weiter kräftig in Marketing, Produktentwicklung und Technologie investiert wird. Zudem forciert Airbnb den Ausbau seines Hotelangebots und arbeitet verstärkt mit Boutique-Hotels zusammen – etwa in Metropolen wie New York und Madrid, wo eine strengere Regulierung das Angebot an klassischen Ferienwohnungen begrenzt. Durch die Integration zusätzlicher Hotels will das Unternehmen seinen adressierbaren Gesamtmarkt erweitern. An der Börse kamen die Zahlen gut an: Die Aktie legte nach der Veröffentlichung um rund fünf Prozent zu.

Airbus

Der Flugzeugbauer Airbus hat sein Ergebnisziel für das abgelaufene Jahr leicht übertroffen, steht beim Produktionshochlauf aber weiter unter Druck. Der Umsatz stieg 2026 um sechs Prozent auf 73,4 Milliarden Euro, das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern legte um rund ein Drittel auf 7,13 Milliarden Euro zu. Auf dieser Basis plant das Unternehmen, die Dividende um 20 Cent auf 3,20 Euro je Aktie anzuheben. Für das laufende Jahr peilt Airbus die Auslieferung von 870 Verkehrsflugzeugen an (Vorjahr: 793 Maschinen), wobei der bereinigte Gewinn von Steuern und Zinsen auf 7,5 Milliarden Euro steigen soll. Der Produktionshochlauf bleibt jedoch anspruchsvoll: Eine weiterhin deutliche Knappheit an Triebwerken des US-Zulieferers Pratt & Whitney – an deren Herstellung auch der DAX-Konzern MTU beteiligt ist – bremst insbesondere die Kurzstreckenfamilie A320. Anlegerinnen und Anleger zeigten sich von diesem Ausblick enttäuscht: Die Aktie gab um mehr als 6 Prozent nach.

Rio Tinto

Der Bergbaukonzern Rio Tinto hat im Jahr 2025 wegen deutlich gesunkener Eisenerzpreise erheblich weniger verdient. Die anhaltende Krise am chinesischen Immobilienmarkt führte dazu, dass große Mengen an überschüssigem Stahl aus China auf den Weltmarkt drückten und damit die Preise belasteten. Bessere Geschäfte mit Kupfer und Aluminium konnten diesen Effekt nicht kompensieren. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinn sank im Jahresvergleich um 14 Prozent auf 9,97 Milliarden US-Dollar, wie der weltweit zweitgrößte Bergbaukonzern mitteilte. Bereinigt um Sondereffekte blieb der Überschuss mit 10,87 Milliarden US-Dollar hingegen auf Vorjahresniveau und entsprach damit in etwa den durchschnittlichen Analystenerwartungen. Für das Gesamtjahr plant Rio Tinto eine unveränderte Dividende von 4,02 US-Dollar je Aktie. Analysten zufolge lag das operative Ergebnis leicht unter den Prognosen, während die Investitionsausgaben höher als erwartet ausfielen. Auch die Nettoverschuldung stieg stärker als prognostiziert. Belastend wirkte zudem das Scheitern der Fusionsgespräche mit Glencore. Rio Tinto war nach eigener Aussage Anfang Februar zu dem Schluss gekommen, dass sich keine Vereinbarung erzielen lasse, die einen Mehrwert für die eigenen Aktionäre geschaffen hätte. An der Börse wurden die Zahlen negativ aufgenommen: Die Aktie gab am Donnerstag um rund 3,5 Prozent nach.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Zentrale Marktdaten

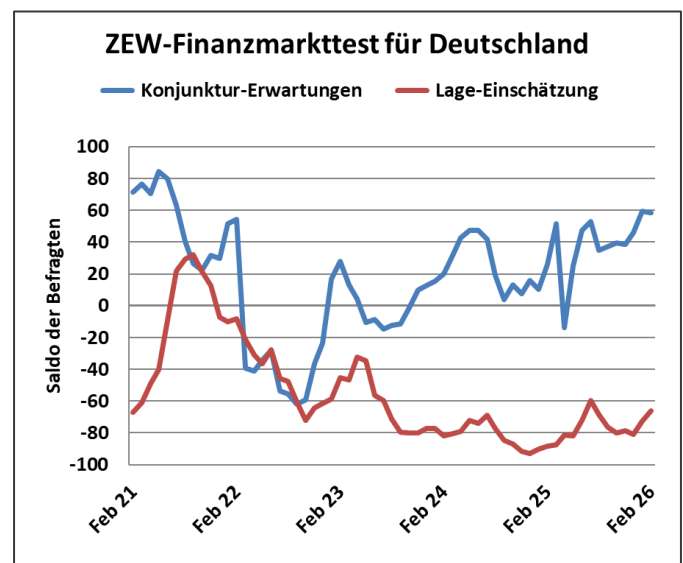
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	25.114	25.508	18.490	+ 0,8 %	+ 0,3 %	+ 8,1 %	+ 11,6 %
EuroStoxx 50	6.086	6.108	4.540	+ 0,8 %	+ 2,3 %	+ 9,3 %	+ 11,0 %
Dow Jones	49.395	50.513	36.612	- 0,1 %	+ 0,1 %	+ 7,1 %	+ 10,7 %
S&P 500	6.862	7.002	4.835	+ 0,4 %	- 1,1 %	+ 3,3 %	+ 11,7 %

ZEW-Index enttäuscht

Lediglich die aktuelle Lage wird etwas besser beurteilt

„Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Phase fragiler Erholung.“ Mit diesen Worten kommentierte ZEW-Präsident Achim Wambach die Ergebnisse der Februar-Umfrage seines Instituts zur deutschen Konjunktur. Hierbei sorgte der Wert für die Konjunktur-Erwartungen für eine Enttäuschung. Während an den Märkten mit einem weiteren Anstieg des Optimismus auf 65,2 Punkte gerechnet worden war, gab der Wert auf 58,3 Punkte nach. Lediglich, wenn man es absolut betrachtet, liegt der Wert immer noch auf einem höheren Niveau als in den vergangenen vier Jahren.

Immerhin hat sich das gestiegene Niveau der Erwartungen nun in einer verbesserten Einschätzung der aktuellen Konjunkturlage niedergeschlagen. Demnach hat die deutsche Wirtschaft die Talsohle durchschritten und befindet sich in einer Erholungsphase, auch wenn diese – wie beschrieben – noch als „fragil“ charakterisiert werden muss.



Ausgewählte wichtige Termine

23.02.2026 ifo-Geschäftsklimaindex (Deutschland)



Erfahren Sie mehr!
Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Markets Weekly

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Börsen-Experte der Sparkasse Bremen

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Markets Weekly

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)